

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 44 (1918)  
**Heft:** 15: Sechseläuten-Nummer  
  
**Artikel:** Generalstreik  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-451281>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Streik der St. Galler Metzger

Eisfleisch verkauft St. Gallen's Kommune...  
Kochend vor Galle finden's kommune  
Bessere Schlächter: Ins Gras nicht zu beißen,  
Gehn sie den Weg allen Fleisches und heißen  
Wieder willkommen die Käufer, mit Durst...  
Doch ist der Höchstpreis ihnen noch — Wurst!

ERI

## Generalstreik

Was eine rechtschaffene Hausleiche ist,  
womit ein im Bett, im Lehnstuhl oder sonst  
weit vom Kanonendonner erkalteter See-  
lenbehälter gemeint ist — so hat sie heut-  
zutage einen schweren Stand.

Mit dem Seuerzauber ist Schluß — die  
Krematorien sind wegen Kohlenmangel ge-  
schlossen, wie andere Stätten der Lustbar-  
keit auch. Man muß seine paar Knochen  
schon selber in die Ewigkeit hineinschleppen.  
Das heißt, halt — nein, damit eben hapert's.

Haben Sie schon das Neueste vom Volks-  
wirtschaftsdepartement gelesen? Da steht  
wörtlich:

„Das Verbrennen oder Vergraben von  
Knochen ist verboten. Es ist ebenfalls un-  
tersagt, dieselben in den Kehricht zu werfen.“

Nun frag' ich Sie, warum soll man seine  
paar Knochen nicht einbuddeln, nachdem  
man sie ein ganzes Leben mit sich herum-  
geschleppt hat — sie sind ja das Einzige,  
was einem noch übrig geblieben ist bei dem  
Settmangel. Obwohl — Nur — er — iose —  
Geschichte, ein Nationalrat vor einiger Zeit  
von Frauen mit „reichlichen Settooräten“  
gesprachen hat! Der Herr muß kurz vor  
seiner Rede ein paar Kubensbilder gesehen  
und auf die Gegenwart übertragen haben!...

Ja, also, warum soll man seine paar  
Knochen nicht in die Erde pflanzen?...  
Wird doch mal ein zartes Blümlein draus:  
eine Klatzchrose — oder ein Löwenmaul...  
je nach Geschlecht!

Das mit dem Kehrichtverbot kann schon  
eher einleuchten, denn schließlich hat man

nicht sein Leben lang den Idealen nach-  
gejagt, um dann im Kehricht zu enden!

Aber weiter heißt's:

„Wer sich gewerbsmäßig mit dem Sam-  
meln und dem Handel von Knochen be-  
faßt, bedarf einer besonderen Bewilligung  
der Warenabteilung.“

Zum Teufel, da soll man also sterben  
und dann liegen und, und — man hat  
schon zu Lebzeiten nicht immer in gutem  
Geruch gestanden — bis man mit hoher  
Genehmigung endlich abgeholt wird?!...

Sie glauben, schlimmer kann's gar nicht  
kommen?... Na, dann hören Sie mal  
weiter zu, wie's heißt:

„Man soll seine Knochen selbst an be-  
sonders bezeichneten Sammelstellen abliefern  
und bekommt dafür 35 Rp. per Kilo —  
man höre 35 Rp.!! Das sind ja wahre  
Herde der Revolution!... Wie soll man  
dann leben von 35 Rp.?!?... Ach so, nein,  
man braucht ja nicht mehr zu leben — man  
ist ja längst tot! Na, sehen Sie, da haben

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

#### „Stadttheater“

Samstag, abends 7½ Uhr: „Das Käthchen von Heilbronn“, Schau-  
spiel von Kleist. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Wilhelm Tell“,  
Schauspiel von Fr. Schiller. — Abends 8 Uhr: Zum ersten Mal:  
„Schwarzwaldmädel“, Operette von Léon Issel.

#### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Das Volk der Hirten“.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Schmetterlingsschlacht“, v. Sudermann.

#### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
„Wie einst im Mai“  
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr

### Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrle.

### „Bollerei“

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.  
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Schiffände 26  
zwischen Belleue  
und Helmhaus  
ZÜRICH 1

### „Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“  
Schoffelgasse 10, Zürich 1  
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!  
Frau Sophie Egli 1842

Restaurant

### St. Gotthard

Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

### „CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851  
Mittag- und Abendtisch  
Bahnhofstrasse 981  
nächst dem Bahnhof

### Restaurant

z. Sternen

Albisrieden  
(Zürich)

Angenehmer Spazier-  
gang aus der Stadt.  
Gute, reale Weine,  
prima Most (eigene  
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich  
August Frey.

Wir ersuchen, bei  
etwaigen Bestellun-  
gen auf die Inserate  
im „Nebelspalter“  
Bezug zu nehmen!

### Blau e Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse  
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

## Prospekte

für Kurorte, Hotels,  
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig  
in moderner Ausführung

Buchdruckerei  
Jean Frey :: Zürich  
Werkstätte für moderne Reklame.

### Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke  
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant  
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge  
1794 E. Figi.



mir's wieder: Was sie von den Lebendigen nicht kriegen, nehmen sie von den Toten!"

Von der Ablieferungspflicht sind einzig diejenigen befreit, die ihre Knochen selber als Sutmittel rationell verwerten.

Also das schlägt doch dem Saß den Boden aus! Nicht genug, daß man zu Lebzeiten an seinen eigenen Hungerpfoten saugt, nun soll man noch — wenn man längst Seierabend gemacht hat — wenn man mausetot ist, Ueberstunden machen und seine eigenen Knochen verzehren!!...

Genossen —! Genug der Worte! — Laßt uns handeln! Jeder, der diesen Ausführungen gefolgt ist, wird zugeben, daß sie verrückt sind — die Verfügungen natürlich!

Nur die Tat kann uns retten!... Auf denn...! Zur Tat! Zur Tat, bevor wir ermüdet werden, wo wir doch schon eines natürlichen selbständigen Todes gestorben sind.

Verweigern wir unsere Knochen — ziehen wir, als imposanter Demonstrationszug — als schweigende Leichen durch die Bahn-

hofsraße — und — wenn das nichts nützt, dann, Genossen — dann kommt der Generalstreik — keiner wird mehr sterben — keiner!...!

Bera Bern

## Man schüttelt den Kopf

Mancher wünscht so sehr, gestreichelt zu werden, daß er die Hand wegsteife, die es täte...

Liebe ist Selbstbefruchtung...

Tat kann Sünde sein; aber tatenloses Begehren ist doppelte Sünde.

Indem eine Mutter ihrem Kinde das Leben gibt, läßt sie eine solche Schuld auf sich, daß sie nichts mehr dazutun darf, sie zu vergrößern.

Bücher sind für die Armen der Phantasie.

Der Mensch ist oft ein Produkt von Haß oder Einsamkeit.

Begreift du, daß Sünde Tugend sein kann, Sünde Gottesdienst?

Der einzige Mensch, der ein Recht hat, zu hassen: die Mutter ihr Kind!... Sie hat es geboren...

Laifer und Genie haben denselben Zug: beide sind Ausweifungen.

Christ sein heißt: seine Persönlichkeit verleugnen.

Der Widerspruch des Menschen ist seine Logik.

Kurt Mäurer

## Seit fünf Wochen

litt ich unter verhärtetem Katarrh, Husten und starkem Halsweh und konnte diese Uebel trotz Anwendung verschiedener Mittel nicht wegbringen. Ich probierte die **Wybert-Gaba-Tabletten** und sofort verspürte ich Binderung, nach 2 Tagen waren Katarrh, Halsweh und Husten vollständig geheilt.

Hans R. Goldach.

Vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

## Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.  
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu  
jeder Tageszeit. 1830 Inh.: A. HILTL

**Grossen Erfolg!** erzielen Sie mit einem Inserat  
im „Nebelspalter“!

HÖNGG am Wasser

**„LIMMATHOF“**

Haus I. Ranges — Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

**Fische und Poulets**

Grosser schattiger Garten u. Terrasse

Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1679

HÖNGG bei Zürich

**BERN**

Besuchen Sie in BERN die

**Crèmerie und Restaurant**

Münzgraben  
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

## Reich illustriert

ist meine neue Preisliste über  
Hygiene und Körperpflege: Ge-  
radehalter, Bruchbänder, Toi-  
lette-Artikel, Bandagen, Ver-  
bandstoffe usw. 1797  
Bekannt für grosse Auswahl  
und frische Ware.

Sanitätsgeschäft Hübscher,  
Zürich R 8, Seefeldstrasse 98.

Fussärztin - Masseuse  
**Fr. Bärtschi**  
Waghausgasse, Bern

**Blut.**

Reinigungsmittel

**Model's Sarsaparill**

gegen alle Krankheiten, die von  
**verdorbenem Blut** oder von  
**chronisch. Verstopfung** her-  
führen, wie: Hautausschlag, Rote,  
Flechten, Jucken, Skroflose, Augen-  
liderentzündungen, Syphilis, Hämor-  
rhoiden, Krampfadern, schmerzhaftes  
Periodenstörungen, besonders im  
kritischen Alter, Rheumatismus,  
Migraine, Kopfschmerzen, Magenbe-  
schwerden etc. Sehr angenehm  
und ohne Berührung zu nehmen.  
— 1/3 Flasche Fr. 4.20, 1/2 Fl. Fr. 6.—,  
1 Flasche für eine vollständige Kur  
Fr. 9.60. **Zu haben in allen**  
**Apotheken.** Wennman ihnen aber  
eine Nachnahme anbietet, weisen  
Sie dieselbe zurück und bestellen  
Sie direkt per Postkarte bei der  
PHARMACIE CENTRALE,  
MADLENER-GAVIN, rue du  
Montblanc 9, GENÈVE. Dieselbe sen-  
det Ihnen gegen Nachnahme obiger  
Preise franko die **echte Model's**  
**Sarsaparill.** 1730

In meinem Verlage erscheint:

**Strumpfbänder**

und andere

**Kinkerlitzchen**

Grotesken von Paul Altheer

Geheftet Mk. 3.—

Gebunden Mk. 4.50

Paul Altheer ist eine ganz eigenartige Erscheinung im  
schweizerischen Schrifttum. Er gilt trotz seiner jungen  
Jahre als die zuversichtlichste Hoffnung der humoristisch-  
satirischen Richtung in der jungschweizerischen Literatur.  
Als erfolgreicher Redakteur des einzigen schweizerischen  
Witzblattes, des „Nebelspalter“, hat er sich in seiner  
Heimat rasch einen Namen gemacht, an dessen Klang  
sich schon jetzt eine ganz scharf ausgeprägte Persön-  
lichkeit heftet. Zum ersten Male treffen wir in der  
jungen Generation der Schweiz ein Talent, das mit  
solcher Entschiedenheit zur Satire und zur Groteske  
hinsteuert. Altheer lässt neue phantastische Welten  
erstehen. Er fabuliert uns in fröhlicher Unbekümmertheit  
das Blaue vom Himmel herunter und führt uns mit  
einer Sicherheit an der Nase herum, die uns erst  
dann zur Besinnung kommen lässt, wenn er  
in einer scharf aufgesetzten Pointe lachend  
zugibt, dass er selber der Letzte  
ist, der ernst genommen zu  
werden wünscht.



Georg Müller Verlag München